

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird nur an Buchhändler abgegeben. — Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., für Nichtmitglieder 20 M. Beilagen werden nicht angenommen.



Anzeigen: die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Buchhandlungsgehilfen für Stellegesuche. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 74.

Leipzig, Donnerstag den 30. März 1905.

72. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Urheberrechtseintragsrolle.

Bekanntmachung.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute der nachersichtliche Eintrag bewirkt worden:

Nr. 328. Die Firma Th. G. Fisher & Co., Charlottenburg-Berlin und Leipzig, meldet an, daß Herr Pastor Carl Bonhoff in Leipzig, geboren am 3. Oktober 1865 zu Gut Königshof bei Hann.-Münden, Urheber des im Jahre 1905 in ihrem Verlage pseudonym unter dem Titel

Die Pipelhühner von Albrecht Eggebrecht erschienenen Werkes sei.

Tag der Anmeldung: 8. März 1905.

Leipzig, am 23. März 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.
(gez.) Dr. Dittrich.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 75 vom 28. März 1905.)

Bericht

über die Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig während des Jahres 1904,

erstattet an den Ausschuß für die Bibliothek von
R. Burger,

Bibliothekar des Börsenvereins.

Noch zum Schlusse des Jahres 1904 hat die Bibliothek des Börsenvereins einen schweren Verlust erlitten. Am 5. Dezember starb nach langem schweren Leiden Herr Heinrich Hermann, der vom Jahre 1884 an dem Ausschusse für die Bibliothek angehört hat. Sein lebhaftes Interesse an der Bibliothek hat er dadurch bewiesen, daß er seine große und wertvolle Sammlung von Buchhändlerbildnissen, die er in langen Jahren mit echtem Sammlerfleiß zusammengetragen hatte, der Bibliothek zum Geschenk gemacht hat. Ferner hat er der Bibliothek durch regelmäßig wiederkehrende Spenden den Ankauf mancher wertvoller Bücher ermöglicht. Die mit einem diesbezüglichen Exlibris versehenen Werke werden auch in der Zukunft das Andenken an ihn wach halten.

Zu Anschaffungen für die Bibliothek waren wie im Vorjahre außer den 3500 M., die bisher der Bibliothek zur Verfügung standen, 1500 M. außerordentlich bewilligt worden. Es sind im ganzen für Anschaffungen 5056.12 M. ausgegeben worden. Die Zugänge zur Büchersammlung betragen 1538 Nummern, zur Blattsammlung 48 zum

Teil sehr umfangreiche Nummern. Die im Börsenblatt veröffentlichten Zugangsverzeichnisse Nr. 5–7*), die in einer kleinen Auflage auch separat gedruckt und auf Wunsch gratis versandt werden, können nicht alle Zugänge enthalten; sie geben aber am besten einen Aufschluß darüber, in welchem Sinne die Anschaffungen gemacht worden sind.

Die außerordentlich bewilligten 1500 M. sind in erster Linie im Sinne des Pragerschen Antrags verwendet worden. Eine große Reihe namentlich ausländischer Werke sind für die Abteilung »Rechtsbeziehungen des Buchs und des Buchhandels« erworben worden.

Eine von Mr. Wm. S. Peet in dem Notes and Queries 1904 Nr. 5 u. ff. veröffentlichte »Bibliography of publishing and bookselling« war für die Bibliothek von Wichtigkeit. Es konnte der größte Teil der darin aufgeführten Werke, soweit sie nicht schon hier vorhanden waren, angeschafft werden. Es befinden sich darunter vor allem Biographien berühmter englischer und amerikanischer Buchhändler.

Eine in Mitchell's Press Directory for 1903 enthaltene »Bibliography of journalism and its history« von Mr. D. Williams gab die Veranlassung zur Anschaffung einer Reihe hier fehlender Bücher zur Geschichte des Zeitungswesens.

Ich habe angefangen in gleicher Weise die Kataloge der Bibliotheken des Cercle de la librairie in Paris und der Vereeniging ter bevordering van de belangen des boekhandels in Amsterdam und der St. Bride Foundation Institute in London durchzugehen und mir das zu notieren, was uns hier noch fehlt, um es bei Gelegenheit zu erwerben.

Mit dem letztgenannten Institut ist ein erster Austausch von Dubletten noch zum Schluß des Jahres perfekt geworden. Wir haben dabei eine Reihe von Zeitschriften und Zeitschriftenbänden erhalten, die unsere Serien ergänzen und vervollständigen. Zurzeit bin ich damit beschäftigt, eine vom St. Bride Foundation Institute aufgestellte Liste von Dubletten zu prüfen, um daraus unsere Sammlung durch Tausch oder Kauf zu vervollständigen.

Mr. Peet nennt die Bibliothek des Börsenvereins »The largest collection of books devoted to the subjects of book-producing and bookselling in all its many branches«. Die Überzeugung, daß dem so ist, bewahrheitet sich namentlich bei dem Durcharbeiten neu erscheinender Antiquariatskataloge, aus denen oftmals nicht eine Nummer bestellt werden kann, da die Bibliothek schon alles besitzt. Auszunehmen ist hier allerdings die Abteilung Bibliographie, deren Ausbau früher oder später doch wird vorgenommen werden müssen.

Die von mehreren Benutzern der Bibliothek neuerdings gestellte Frage, ob bei den Anschaffungen Rücksicht auf die

*) Vergl. Börsenblatt Nr. 103, 232, 298 und 299 des Jahrgangs 1904.